

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Lager“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Porto 1.60; Einzelnummer 10 Pf. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Vorkategorie oberer Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Kleinanzeigen 10 Pf., Sammelanzeigen 50% Rabatt für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 176 Gegründet 1827 Donnerstag, den 31. Juli 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Wahlrede des Reichskanzlers Brüning gegen die Sozialdemokratie

Berlin, 30. Juli. In der gestrigen Sitzung des Vorstands der Zentrumsparlei im Reichstagsgebäude führte Reichskanzler Dr. Brüning in seiner Rede (über die wir bereits kurz berichtet haben) u. a. folgendes aus:
In den vergangenen Jahren hat man sich in Deutschland in rosigere Zukunftsträume hineingewiegt. Man hielt die durch den englischen Bergarbeiterstreik begünstigte wirtschaftliche Besserung in Deutschland für einen Dauerzustand. Man hat bald einsehen müssen, daß das ein Irrtum war. Man glaubte dann, wenn nur einmal der Dampfsplan weg sei, werde mit einem Mal eine gewaltige Erleichterung eintreten. Dieser Irrtum hat dazu geführt, daß man den Dampfsplan vorzeitig aufgehoben hat, zu einem Zeitpunkt, der außen- und innenpolitisch der denkbar ungünstigste war. Wenn man davor warnte, wurde man nicht gehört. Dann kam die freudige Hoffnung auf Steuererleichterung. Aber es wurde nicht überlegt, daß die Reichsfinanzen bei den Großen bitten gehen mußte, um nur am Monatsende die Gehälter ausbezahlen zu können. Das deutsche Publikum bekam dann auch auf einmal eine ganz andere Meinung von den deutschen Finanzen, und in steigendem Maße sind große, kleine und kleinste Kapitalien zum Reich hinausgeflüchtet. Während der Pariser Verhandlungen über den Youngplan haben wir vor Zuständen gestanden, die zwar nicht unsere Währung, aber jedenfalls die Wirtschaftslage gefährdeten. Das Zentrum, fuhr der Reichskanzler fort, habe dem deutschen Volk klar machen wollen, daß mit dem Youngplan ein Einschnitt in der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik des Reichs eintrete. Daher habe er das „Zunehmende“ aufgestellt, die Verbindung von Finanzreform und Youngplan. Die Große Koalition sei an der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie gescheitert. Die letzteren habe in den Verhandlungen eine doppelzüngige Politik getrieben. Was die jetzige Regierung mit dem Artikel 48 wolle, sei keine Diktatur. Schon lange habe man in der Sozialdemokratie von der Diktatur gesprochen, allerdings von einer Diktatur unter sozialdemokratischer Führung. Notwendige Dinge habe man aufgegeben, verhängnisvolle beschlossen. So dürfe es nicht mehr weitergehen. Im Lauf der letzten Jahre wurde der Artikel 48 (Notverordnung) mehr als 100 Mal angewandt, am meisten von dem sozialdemokratischen Reichspräsidenten Ebert, auch in Bagatelldingen und bei verammeltem Reichstag. Niemand habe sich darüber aufgeregt. Jetzt, wo es sich um Lebens- und Schicksalsfragen handelt, soll der Artikel 48 auf einmal „Diktatur“ sein. Das sei der Fehler der mangelnden Erziehung der Wählermassen bei der Sozialdemokratie. Sie könne nicht immer mit Schlagworten wie „Panzerkreuzer“ und „Kinderpeisung“ Wahlen machen wie 1928, zumal nicht, wenn man nachher mit solchen Schlagworten Schiffbruch leide: denn das sozialistische Kabinett Müller hat den Panzerkreuzer gebaut, dagegen für die berühmte „Kinderpeisung“ nichts in den Haushaltsplan eingestellt.

Die gegenwärtige schlimme Wirtschaftslage sei kein günstiger Zeitpunkt für den Wahlkampf. In England arbeite ein Ausschuss aus allen drei Parteien gemeinsam an Vorschlägen, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. So hätte auch die Sozialdemokratie in Deutschland sich der Verantwortung nicht entziehen dürfen. Das Reich gebe in gegenwärtiger Krise eine Milliarde Mark hin, um die bestehende Sozialgesetzgebung zu retten; da sei es unsozial, aus agitatorischen Gründen sich von der Mitarbeit vorzubehalten. Es gehe nicht an, aus Agitationsbedürfnis alle Maßnahmen der jetzigen Regierung herunterzureißen. Das Volk verliere den Glauben überhaupt. Die Regierung werde sich streng an die Verfassung halten, aber in diesem Rahmen auch alles tun, was, wenn es jetzt nicht getan worden wäre, vielleicht niemals wieder einzuholen sein würde. Jede Reichsregierung, die nicht den Mut gefaßt hätte, dem Reichspräsidenten die neuen Notverordnungen vorzuschlagen, würde sich vor der Geschichte und dem deutschen Volk des schwersten Verbrechens schuldig gemacht haben.

Wenn die von der Regierung in Angriff genommenen Reformen auch nicht in einem Jahr durchgeführt werden können, so können sie doch in einem programmatischen Gesetz festgelegt werden, so daß ihre Durchführung in einer Reihe von Jahren sichergestellt sei. Wir müssen davon abkommen, daß bei den dauernd wechselnden Koalitionen die eine Regierung diese Politik macht, eine andere die entgegengesetzte. Eine Parlamentaristik aus diesen Gemeinden konnte man seit 1926 voraussehen. Der kommende Reichstag werde erneut vor die Frage der Fortführung der Finanzwiederherstellung gestellt werden und entscheiden müssen, ob er gewillt sei, die Gesetzmachung bis zum letzten Punkt durchzuführen.

Notwendig sei, daß die Führung nicht bei den Parteien, sondern beim Kabinett liege. Daran fehlte es in den letzten Jahren. Der Zeitpunkt sei gekommen, in dem man den letzten Versuch machen müsse, mit der gegenwärtigen Verfassung eine wirkliche und verantwortungsvolle Demokratie zu retten.

Nicht Kündigung, sondern Warnung

Berlin, 30. Juli. In der Vorstandssitzung des Zentrums hatte der Führer der preußischen Zentrumstraktion, Abg. Heß, ausgeführt, es sei nicht länger erträglich, daß die Sozialdemokratie das Zentrum und den Reichskanzler Brüning in der heftigsten Weise angreife, dabei aber das Zentrum in Preußen mit den Sozialdemokraten zusammenarbeite. Von einigen Blättern wurde dies als eine Kündigung des preußischen Verhältnisses aufgefaßt. Dem-

Offener Brief an den Reichspräsidenten Ein Notschrei aus Ostpreußen

Berlin, 30. Juli. Der preußische Landtagsabgeordnete Finanzminister Gieseler hat an Reichspräsident v. Hindenburg folgenden offenen Brief gerichtet:
Aus der tiefen Not der ostpreussischen Landwirtschaft heraus richte ich an Sie, Herr Reichspräsident, in meiner Eigenschaft als preußischer Abgeordneter diesen offenen Brief.
Zu derselben Zeit, wo Sie, Herr Reichspräsident, bemüht sind die ostpreussische Landwirtschaft in ihrer schrecklichen Not vor dem völligen Untergange zu bewahren, da fahren täglich Lastautos mit zahlreichem bewaffneten Schupo-Beamten durch unsere Provinz, um die von Geldverleihen veranlaßten Zwangsversteigerungen von bäuerlichen Besitzungen zur Durchführung zu bringen. Dieses schlägt Ihren Bestrebungen offen ins Gesicht.
Die Verzweiflung der Bauern ist infolgedessen auf ihrem Höhepunkt angelangt.
Gewohnt, vom frühen Morgen bis zur Nacht zu arbeiten, haben die Bauern geduldig die Lasten des Kriegs und der Nachkriegszeit ertragen. Jetzt sind sie am Ende. Ein grausames Geschick hat sie trotz allen Fleißes den Geldverleihern in die Arme getrieben, die jetzt die Schlinge zuziehen. Zahlreiche Bauern haben bereits mit dem weißen Stock den Hof ihrer Väter verlassen müssen und Tausenden steht das Schicksal noch bevor. Größtes Elend ist ihr Los. Als verantwortungsbewußter Landtagsabgeordneter wende ich mich daher an Sie, Herr Reichspräsident, mit der Bitte, diesem Treiben sofort Einhalt zu gebieten, da im anderen Falle schwerste Erschütterungen politischer Natur unvermeidlich erscheinen. Sie, Herr Reichspräsident, haben heute die Macht dazu in der Hand auf Grund des Artikels 48 der Verfassung. Ich bitte Sie daher, Herr Reichspräsident, von dieser Macht Gebrauch zu machen und eine Notverordnung zu erlassen in der Richtung, daß die in Inhabung gefangenen Bauern, welche alle ausgezeichnete Menschen, gute Deutsche und alte Frontkämpfer sind, in Freiheit gesetzt werden und daß ein Zahlungsaufschub von zunächst einem Jahr für Ostpreußen eingeführt wird, damit diesen entsetzlichen Zwangsversteigerungen dadurch ein Ende bereitet wird.“
Der Reichsernährungsminister zu dem Brief Gieselers an den Reichspräsidenten.

Berlin, 30. Juli. Auf den an den Reichspräsidenten ge-

gegenüber wird von maßgeblicher Zentrumsseite erklärt, Abg. Heß habe seine Worte nicht im Sinn einer Kündigung, sondern einer Warnung gemeint. Unter der Hand sei ja auch schon vorher die Sozialdemokratische Partei vom Inhalt der Rede des Abg. Heß unterrichtet worden.
In einer Versammlung des katholischen Jugendbrings sagte Reichsinnenminister Dr. Wirth, die Krise der Demokratie hebe schon nach ihrem elfjährigen Bestand an. Daran sei die Sozialdemokratie schuld, mit der man nicht länger zusammenarbeiten könne, wenn sie sich nicht zu einer grundsätzlichen Aenderung ihrer Kampfesart entschleibe. Wenn der demokratische Staatsgedanke zerfallen werde, so sei es der Sozialdemokratie zuzuschreiben. Das Zentrum müsse nach links und nach rechts sehen. Er begrüße die konservative Volkspartei zu ihrem Bekenntnis zur Republik, das ein Zusammengehen mit dem Zentrum ermögliche.

Der Reichskanzler an Dr. Hugenberg

Berlin, 30. Juli. Unterm 25. Juli hatte Dr. Hugenberg in einem Schreiben den Reichskanzler ersucht, das Programm für die Osthilfe in die neue Notverordnung vom 26. Juli aufzunehmen. Der Reichskanzler hat nun geantwortet, die Notverordnung sei bereits vom Reichspräsidenten unterzeichnet gewesen, als er Hugenbergs Schreiben erhalten habe. Das vorgelegene Programm als Ganzes habe in die Notverordnung aus verschiedenen Gründen nicht übernommen werden können. Eine Verschleppung des Osthilfegesetzes sei nicht beabsichtigt. Allerdings sei die Durchführung nur nach Erledigung der Deckungsfrage möglich. Die Schuld treffe die Parteien, die der Reichsregierung die Deckungsmittel verlagert hätten.

Neueste Nachrichten

Die sächsischen Deutschnationalen für Hugenberg
Dresden, 30. Juli. Der weitere Vorstand des Landesverbandes Ostschlesien der Deutschnationalen Volkspartei nahm mit allen gegen eine Stimme eine Entschliebung an: Der Landesverband bekennt sich rückhaltlos zur Politik der Parteiführung unter Führung Dr. Hugenbergs und stellt mit Genugtuung die nunmehr vollzogene Rückkehr der Partei auf ihre alten Grundzüge fest.

Verhütung unwirtschaftlicher Preisbildungen

Berlin, 30. Juli. Der Reichswirtschaftsminister hat den Reichswirtschaftsrat unter Hinweis auf § 5 der Notverordnung, der die Ermächtigung der Reichsregierung enthält, Maßnahmen zur Verhütung unwirtschaftlicher Preisbildungen betreffend, ersucht, alsbald in die Begutachtung der für die Anwendung der Verordnung maßgebenden Gesichtspunkte einzutreten. Insbesondere soll sich der Reichswirtschaftsrat zu der Frage äußern:
1. ob bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage die volkswirtschaftlichen Nachteile von Preisbindungen deren Vorteile für die Gesamtwirtschaft derart überwiegen, daß es notwendig erscheint, auf sie zur Unterbindung der krisenhaften Zustände bei Preisbindungen jeder Art zu verzichten oder an Stelle der Preisbindungen unverbindliche Richtpreise zuzulassen;

2. ob es sich gegebenenfalls empfiehlt, die Preisbindungen auf solchen Gebieten aufzuheben, auf denen preisgebundene Unternehmungen unter dem Druck der allgemeinen Wirtschaftslage oder ihrer besonderen Betriebsverhältnisse die festgesetzten Preise unter Umgehung der Bindungen nicht einhalten oder in einzelnen Fällen die Bindungen auf unangemessen hohe Preise und Preisspannen aufzuheben;
3. ob es sich empfiehlt, soweit eine allgemeine Aufhebung von Preisbindungen nicht notwendig oder nicht möglich ist, die Preisbindung von Angehörigen der nächsten Wirtschaftsstufe aufzuheben.

Landarbeiter gegen Reichslandbund

Berlin, 30. Juli. Die Landesführer des Reichs-Landarbeiterbunds haben laut „Lokalanzeiger“ beschlossen, die Mitgliedschaft beim Reichslandbund zu kündigen, weil der Reichslandbund dadurch, daß er eine eigene Wahlliste aufstellen wolle, seine Grundfächer verlassen habe. Der Reichslandarbeiterbund könne auf Grund seiner berufsständischen Einstellung dem Reichslandbund nicht mehr angehören.

Der bayerische Landtag für eine Pfalzamnestie

München, 30. Juli. Der Landtag nahm einstimmig einen Antrag an, der die Staatsregierung ersucht, schleunigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den alle Straftaten, die während der Befreiungszeit im berechtigten Abwehrkampf gegen die Sonderbündler oder in unmittelbarem Zusammenhang mit der Befreiung erfolgten, amnestiert werden.

Die Textilarbeiter streikfrei ausgegeben. In Rouen kam es mit der Postzeit. Deriefabrik, das über. n Gent (Belgien) ist. Die Schulden be- Dem heutigen Markt ren zugetrieben: 37 angrinder, 207 Rühn, n blieben unverkauft: r, 100 Rühn, 240 befeh, Heberland; sig, Heberland. 29. 7. 24. 7. 25-30 - 19-23 - 72-76 75-78 64-70 66-78 50-61 56-68 65-66 65-66 66-68 66-67 67-69 67-68 66-68 65-66 65-66 - 50-56 - Juli. Auftrieb: 6 Rühn, 339 Schweine. 54, b und c 52-50, 54-56, Rühn 5 76 69-71 M. Martti- indler, Calw - reichenbach. und bemerkbar. Eine und Freitag ist zwar indiges Wetter zu er- en einschließlich der Wirtschaft“ und die. chtvoll... Blumen, so weiß soll sche sein. Verwenden des vorzügliche Dr. son's Seifenpulver Swan, dazu Seifex chen. Dann wird Ihre stets blütenweiß. Jahren bewährt. ompson's eimpulver ende HG Zeitschrift neuen Bilder, 6 Seiten Roman illustrierte Novellen. ungen über Su n der Welt. n. Photographie Silber durch Zie u, Illustrationen. die Zeitgeist, die schaffigkeit und hab lesen che“. ruck! tadt bei ung, Nagold

Türkische Note an Persien

„Die Türkei bereit, Krieg zu führen“

Angora, 30. Juli. Die türkische Regierung hat, wie verlautet, beschlossen, eine energisch gehaltene Note an die persische Regierung zu senden, in der gegen die Ueberfälle von Kurden aus persischem Gebiet Einspruch erhoben wird...

Ministerpräsident Ismet Pascha beschuldigte in einer öffentlichen Rede, die großes Aufsehen erregte, Persien der Teilhaberschaft an den Kurdenüberfällen. Er erklärte, die Türkei sei bereit, Krieg zu führen...

Württemberg

Stuttgart, 30. Juli. Generalleutnant v. Seibler 80 Jahre alt. Generalleutnant Theodor v. Seibler, der vor einigen Tagen sein 60jähriges Militärjubiläum gefeiert hat...

Krankheitsstatistik. In der 29. Jahreswoche vom 13.—19. Juli 1930 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 25 (tödtlich: 1); Kindbettfieber 1 (—); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 13 (20); Scharlach 20 (—); Paratyphus 3 (—); Fleischvergiftung 1 (—).

Die Vorbereitungen für die „Bienenwirtschaftliche Ausstellung“ in Stuttgart vom 2.—5. August schreiten rüstig vorwärts. Es sind bereits über 170 Aussteller angemeldet. Die Ausstellung wird auch fossile Bienen zeigen. Ferner wird ein Bienenfilm über die ganze Ausstellung viermal täglich gezeigt.

Vom Tage. Dienstag abend wurde in der Rotenwaldstraße in der Nähe des Westbahnhofes ein älterer Mann beim unachtsamen Ueberfahren der Straße von einem Personkraftwagen überfahren. Er war sofort tot.

Cannstatt, 30. Juli. Auf frischer Tat ertappt. In den Umkleidekabinen eines Sportplatzes auf dem Wasen sind in der letzten Zeit öfters Diebstähle vorgekommen, bei denen den Tätern verschiedentlich bedeutende Geldbeträge und Wertgegenstände in die Hände fielen.

Aus dem Lande

Efgingen, 30. Juli. Von der Höheren Maschinenbauerschule. Im Sommerhalbjahr 1930 haben 74 Bewerber (51 in der Abteilung für Maschinenbau und 23 in der Abteilung für Feinmechanik und Mengenfertigung) die Schlußprüfung an der Höheren Maschinenbauerschule bestanden...

Ludwigsburg, 30. Juli. Todesfall. Gestern ist Stadtbaumeister Friedrich Eichert nach kurzer Krankheit im Alter von 45 Jahren gestorben.

Vaihingen a. E., 30. Juli. Autolinie Vaihingen-Stadt-Reichsbahnhof. Mit dem 1. August d. J. übernimmt die Post die Autoverbindung zwischen der Stadt und dem Reichsbahnhof, nachdem der Privat-Vertrag mit der Firma Auto-Bader abgelaufen ist und nicht wieder erneuert wurde.

Heilbronn, 30. Juli. Freispruch. Das Schöffengericht sprach den wegen fahrlässiger Tötung angeklagten Schreiner Pantle von Steinheim frei. Am 23. März überfuhr er in Murr den Landwirt Berner aus Steinheim tödtlich; derselbe war auf einem Spaziergang direkt in den Wagen des Pantle hineingekollt.

Holzseiflingen. Reutlingen, 30. Juli. Seltene Beobachtung. Einige Dinkelfelder, die vor kurzer Zeit noch als wogende Aehrenfelder dastanden, haben in der Hauptsache die schönen voll entwickelten Lehren verloren, so daß hauptsächlich nur noch die unvollkommen entwickelten dastehen. Woher der Schaden entstanden ist, ob vom Wind oder einer Mäuseart oder sonstigen Krankheiten, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Tübingen, 30. Juli. Von der Universität. Univ.-Prof. A. Lande hat nach Ablehnung der Berufung an die amerikanische Universität Columbus eine erneute Einladung zu Gastvorlesungen im Wintersemester 1930/31 an der dortigen Universität erhalten.

Dem Assistenten am dogmatischen Seminar der evangel. Fakultät, Dr. Hans Engelland, ist die Lehrberechtigung für systematische Theologie erteilt worden.

Tübingen, 29. Juli. Aus der Studentenschaft. Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft hatte an den Vollmächtsprüfungsausschuß den Antrag gestellt, der Studentenschaft der Universität Tübingen kein Stimmrecht zu geben, da die Studentenschaft den finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Vorstand der Deutschen Studentenschaft nicht nachgekommen sei.

Die Tübinger Landsmannschaft Ulmia wird in den Tagen vom 2. bis 4. August in schlichter Weise ihr 90. Stiftungsfest feiern. Ulmia ist eine der ältesten Tübinger Korporationen.

Lustnau. Tübingen, 30. Juli. Lustnau als Tübinger Gasgroßabnehmer. In der letzten Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende, Schultheiß Staatsrat Rath mit, daß die eingesezte Kommission für die Verhandlungen über den Gaslieferungsvertrag mit Tübingen zu einer Einigung in der Frage gekommen ist.

Gegen üblen Mundgeruch

Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur reine weiße Zähne, sondern auch den bei mir sonst üblen Mundgeruch verlor. Ich erbe Ihre „Chlorodont“ auf beste Empfehlung. — G. E. G., Mainz. — Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürste Einheitspreis je 1 Mk., in bekannter blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

brauch von jährlich etwa 150 000 Kubikmeter Gas eintreten. Der Gemeinderat stimmte dem Verträge zu.

Sulgen. Ulm, Oberndorf, 30. Juli. Keine Vereinigung mit Sulgau. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde mit einer Stimme Mehrheit beschlossen: die Vereinigungsfrage von Sulgen und Sulgau unter den bestehenden Umständen bis auf weiteres als erledigt zu betrachten.

Schwenningen, 30. Juli. Typhus. In den letzten Wochen erkrankten hier auf dem Sauren Wasen 10—15 Personen unter typhusverdächtigen Erscheinungen. In einem Fall wurde nun mit Sicherheit Typhus festgestellt. Fünf der Verdächtigen sind bereits ins Krankenhaus eingeliefert und es ist anzunehmen, daß in Bälde die übrigen Erkrankten ebenfalls dorthin verbracht werden.

Ulm, 30. Juli. Vom Münsterbau. Unter Führung von Dombaumeister Friedrich fand gestern ein Rundgang durch das Münster statt, bei dem der Stand der Ausbesserungsarbeiten angezeigt und erklärt wurde. Auch das Ulmer Münster hat, wie alle Dome und Häuser in den großen Städten unter der zunehmenden Steinkohlenverbrennung bzw. der Schwägerung der Luft mit dem zersetzenden schwefelsäurehaltigen Steinkohlendunst zu leiden.

500 Unfälle über das Arbeiter-Turnfest. Wie gemeldet wird, stellte das Arbeiter-Turn- und Sportfest an die Arbeiter-Samariter hohe Anforderungen. Mußte schon am Samstag in über 100 Fällen eingegriffen werden, wovon der größte Teil auf die Wettkämpfer zu buchen ist.

Günzkofen. Ulm, Sulgau, 30. Juli. Bienen überfallen Gänse. Im Garten eines Bienenzüchters kamen die Gänse einem Bienenstand zu nahe. Sofort wurden die vor dem Bienenstand sich befindenden Bienen unruhig. Durch ihren Kampfsinn alarmierten sie die Bewohner der Stöcke.

Weingarten, 30. Juli. Die Heimatspiele hatten am Sonntag einen guten Tag. Am Freitag waren gegen 1200 Schüler anwesend. Am Sonntag erzielte man durch den Besuch der Schweizer Freunde ein volles Haus.

Der Schuß in der Nacht

JAGDLICHER KRIMINALROMAN von H. A. von BYERN URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAM (Nachdruck verboten).

(Fortsetzung 6)

„Allerdings, namentlich jetzt, wo wir den ganzen Tag über bei den Holzschlägen stehen und abends die Tabellen aufarbeiten müssen. Ob man denn nicht ein paar Leute von der Sicherheitspolizei oder der Reichswehr bekommen könnte?“

„Am Gottes willen! Alles, bloß das nicht! Hören Sie, damit haben verschiedene Kollegen sehr wenig angenehme Erfahrungen gemacht — nee, helfen können wir uns nur allein.“

„Leise wurde die Tür geöffnet.“

„Ah, grüß Gott, Herr Thieme!“

Eva Anfert stand auf der Schwelle, raut und schlank und hübsch. Unter den zu einer schimmernden Krone aufgestellten, goldbraunen Flechten bildeten ein paar große, dunkelblaue Augen seltsam träumerisch in die Welt, die fein modellierte, leicht gebogene Nase und der kleine, lirsichrote Mund mit den spitzen Mausejähnen gaben dem Gesichtchen etwas Pitantes, und in dem runden Kinn, den leicht gebräunten Wangen, sahen ein paar Grübchen.

„Aha“, meinte der Forstmeister lächelnd mit einem Blick auf das Tablett, auf dem neben einer Tasse Fleischbrühe ein Ei und ein paar Brötchen angerichtet waren, „Fütterung der wilden Tiere! Weißt du, Kleine, da mache nur gleich für Herrn Thieme auch etwas zurecht,“ und zu dem Beamten gewandt, fuhr er fort: „Sie können ja den Bericht hier in meinem Arbeitszimmer schreiben, dann nimmt ihn der Rutscher, der sowieso Verschiedenes aus der Apotheke holen muß, mit nach Königswalde, und telefonieren wollten Sie auch noch, nicht wahr?“

„Sawohl, an die Staatsanwaltschaft und an Wachmeister Anorr und Gendarm Büttner.“

„So gut, dann machen Sie's nur so dringlich wie möglich wegen eines Vertreters, hoffentlich schicken uns die Herren am grünen Tisch keinen verdammten Altmenschen, sondern einen, der schon praktisch tätig war, das schreiben Sie mir gleich dazu!“

„Väterchen — nicht so viel sprechen!“ warnte das junge Mädchen, „du bist jetzt Patient und mußt Ruhe haben, nachher füttere und messe ich dich. — Herr Thieme, kommen Sie, ich gebe Ihnen gleich alles: Papier, Tinte, Feder und Frühstück —“

„Und 'n Glas Rotspan“, ergänzte der Forstmeister, „mit nächstem Morgen schreiben ist schädlich!“

Eva lächelte.

„Wird prompt besorgt, ich werde doch Herrn Thieme nicht verdursten lassen!“

„Na, dann bin ich beruhigt, also — Hals- und Beinbruch, und schicken Sie den Brief nur lieber durch Eilboten zu bestellen.“

Dann schüttelte der Forstmeister dem Beamten die Hand und griff wieder nach dem gebundenen Jahrgang des St. Hubertus, der sich immer als treuer Freund behauptet hatte, wenn es galt, über die lange Weile und die Schmerzen des Krankenzimmers hinwegzukommen.

„Seit dem war eine Woche vergangen. — Mit dem Befinden des Forstmeisters ging es rasch bergauf, nur der rechte Arm lag noch in dem steifen, weißen Gipsverband, aber Dr. Scheinplugg, der täglich mit dem Kraftwagen herüberkam, konnte zufrieden sein, wengleich er offen zugab, daß die kerngunde Natur des alten Herrn das Beste zu dem Heilerfolg beitrug.“

Als Eva das Krankenzimmer betrat, mußte sie unwillkürlich hüten.

„Aber, Väterchen, hier ist ja wieder mal ein ganz fürchterlicher Zigarrenqualm, da will ich nur rasch das Fenster ein wenig aufmachen, denn wenn Mutti das sieht — sie jammert so schon immer über ihre verräucherten Gardinen.“

„Hm“, Anfert zog die Bettdecke bis unter das Kinn, „was soll man denn sonst machen, als tauchen? Den Rotspan hat mir der Medizmann verboten und das Bier auch — na, die elende Dividenbrühe läßt sich verschmerzen — aber ein Vergnügen will der Mensch doch haben — übrigens, sag' mal, Maus, kommt denn heute nicht der Forstassessor Gontard? Mir ist doch so —“

„Ja, in einer Stunde kann er hier sein, wir haben gestern schon das Fremdenzimmer in Ordnung gebracht.“

„So, na, da bin ich bloß neugierig, ob er mit meinem verstorbenen Kollegen Gontard verwandt ist; Gott, wenn ich an die Zeiten denke, wir waren damals als blutjunge Dächle zusammen in Eberswalde, und später führten wir auf zwei Nachbarrevieren unser Kommissariat als Förster, aber wie's dann so geht, ich hörte nichts mehr von ihm, nur noch vor ein paar Jahren, daß er gestorben sei.“

„Nun, Georg, wie geht es denn?“ Frau Martha war geräuschlos eingetreten. „Soll ich Licht machen?“

„Nee, Frauenchen, laß nur, immer lesen kann man doch auch nicht, und so ein Dämmerkündchen ist gerade etwas Schönes.“ — Sie zog sich einen Stuhl heran. „Freilich, aber hoffentlich kommst du bald wieder auf-“

„Ihren Doktor Scheinplugg meinte, so in acht bis vierzehn Tagen — natürlich nur im Hause —“

„Wird auch Zeit! Na, und heute kommt nun endlich Gontard?“

„Ja“, Frau Martha drehte den Ring ihres Schlüsselbundes, „Eva, gib doch gleich zum Abendessen noch das Kompott heraus“ und als das junge Mädchen das Zimmer verlassen hatte, meinte sie mit einem ganz leichten Seufzer: „Ein etwas älterer Stellvertreter wäre mir eigentlich lieber gewesen.“

„Nanu? Weshalb denn?“

„Gott, Georg, das liegt doch auf der Hand — wo wir das Kind im Hause haben, ich dachte schon, ob man Eva nicht so lange zu Tante Therese nach Neustadt schicken könnte — mit der Wirtschaft werde ich auch allein fertig.“

„Ach so —!“ Der Forstmeister schmunzelte. „Du meinst, da könne sich vielleicht etwas ansinnen — hm — und wäre denn das ein Unglück?“

Frau Martha zupfte nervös an ihrer blauen Küchenschürze herum.

„Ich weiß nicht, die Ehe bleibt immer ein Lotteriespiel, und Eva hat doch noch so gar keine jungen Herren kennen gelernt —“

„Du tußt ja gerade, als ob Gontard schon um deinen Segen gebeten hätte, nee — Alte, ihr Frauen seid eine komische Nation, immer müßt ihr Luftschlöffer bauen, warte doch ruhig ab, wie alles kommt, und im übrigen — mir sollte es recht sein, wir können doch das Mädel nicht einpöbeln —“

„Georg! Du wirst frivol!“

„Was denn noch?“ Der alte Herr lachte. „Ehen werden im Himmel geschlossen, liebe Alte, und wenn Du da dem Herrgott ins Handwerk pfeifen willst, dann ist das überhaupt Sünde.“

Dies Argument wirkte so verblüffend, daß Frau Martha zunächst einfach sprachlos war, aber ehe sie sich eine Entgegnung zurecht gelegt hatte, wirkte schon, gefolgt von Mädeln, dem etwas ästhetischen Dadel, das junge Mädchen ins Zimmer.

„Mutti, schnell, der Wagen kommt!“ — „So — so —“ warnte nur, Eva, ich gehe gleich mit und, Georg — wir sprechen später noch einmal über dies Thema.“

Walter Gontard schäkte sich mühsam aus dem schweren Fahrpelz den Frau Martha vorsorglich mitgegeben hatte, denn nach dem weichen Wetter der letzten Wochen war es noch einmal Winter geworden und in der Nacht fant der Wärmemesser auf zwölf Grad unter Null. — (Fortsetzung folgt)

Wildbad

Ein berühmter Schwimmbad (Wildbad) in Dichter Ludwig F. in einem Namen gemacht als der Verfasser von „Kapuzen“ u. s. w.

Als großer Naturfreund und Schönheitsliebhaber ein besonders feines an den Einsender aus

„Du waltestun Im weißen Erd... Wildbad... Schwarzgrün... Du hast mit M... Mein müdes H... Der liebe Gott... Ich bin ihm off... Dein klarer Lu... In alle Lebens... Wildbadwald... Das Herz zu“

Beuron, 30. Juli. Im Jahr 1880 aus den entlassenen Lehrern le... ten sich 13 zur Feier d... 28. Juli in Beuron.

Heddingen, 30. Juli. St. Euben. Der Stad... Geburtstags des Gene... am 17. September... und die Einwohner... weiter vorzugehen, na... plans eine StraÙe als... diese Ehruna soll die... der spätere General d... ral Friedrich Wilhelm... zum Jahr 1776 als... Fürsten Josef Friedri... Von Heddingen aus tr... nach Amerika an. Die... bengelgesellschaft aus... Deutschlandreise. Der... Komitee zum Besuch... funastätte des Gener...

Einbrecher Spreng

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

Leipzig, 30. Juli. und sein Freund W... temberg wollten in d... sollte aber noch etwa... am 5. Februar dieses... bruchs bei Steinh... ziemlich wertlos. Dage... patronen, 43 Spreng... schnur und sie beschlo... Sprengen. Sie führten... vollständig zerstört.

Während nun das... etwas milder beurteil... ds. Es lediglich zu... wegen gemeinschaftl... einer Sache in Verbin... des Sprengstoffgeheß... anwaltschaft Revision... zwedte die weit höher... gefehes, das eine Be... gegeben sei. Dieses U... der Reichsanwaltschaft... gangene Urteil aufzul... handlung an die Bori... straffenat des Reichsg... auf Kosten des württ... Auffassung der Befehl... des umfritten Befehl... eines komplottartigen... solche liege aber nach... nicht vor.

derchlesien 18,3 Prozent, in Oberschlesien 18,5 Prozent, in der Provinz Sachsen 7,3 Prozent, in Hannover 10,5 Prozent, in Bayern 8,5 Prozent, im Freistaat Sachsen 11,9 Prozent.

Der Saatensland für Kartoffeln wurde am 15. Juli 1930 durchweg ungünstiger beurteilt als am 15. Juni 1930 und am 15. Juli 1929. Ein Vergleich der Futtererhebungen zeigt in Brandenburg in diesem Jahr einen um 15,2 Prozent schlechteren Stand, in Pommern um 12,3 Prozent, in der Grenzmark um 17 Prozent und in Niederschlesien um 32,9 Prozent.

Schweizerische Uhrenverkaufsvereinigungen in Deutschland. Die Schweizerische Taschen- und Armbanduhrfabriken Manufacture des Montres Dora, Le Locle, Glycine Watch Co. AG., Biel und Genf, und Meyer u. Südbeli AG., Solothurn, haben unter der Firma Medag in Berlin eine Verkaufsvereinigung zum unmittelbaren Absatz an die Uhrmacher und den Uhren-Einzelhandel gegründet.

Die Ueberfremdung. Der amerikanische Seifenkonzern Procter u. Gamble Co., Cincinnati, läßt zurzeit Deutschland und andere europäische Länder bereisen, um durch Verkauf von

Fabriken, Aktien usw. die europäische Seidenindustrie um ihre Abhängigkeit zu bringen. In England hat die amerikanische Gesellschaft bereits vier bedeutende Fabriken, die außerhalb des englischen Unilever-Konzerns standen, aufgekauft. In Deutschland scheinen die Bemühungen der Amerikaner bis jetzt keinen großen Erfolg gehabt zu haben. Hentel u. Co., Düsseldorf, hat die Verbindung entschieden abgelehnt.

Die Eisenmöbelfabrik Lämle AG., Zuffenhausen, verzeichnet für 1929 einen Reingewinn von 13 758 (13 244) M. Die Verwaltung schlägt vor, von einer Dividendenausschüttung Abstand zu nehmen und den Reingewinn vorzutragen. Der Gesamtumsatz im Jahr 1929 konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Heilbronner Schlachtochmarkt vom 30. Juli. Zufuhr: 5 Bullen, 31 Jungkinder, 16 Kühe, 99 Kälber, 240 Schweine. Preise: Bullen a 49—51, b 45—47, Jungkinder a 55—56, b 51—53, Kühe a 32—36, b 24—26, Kälber a 74—75, b 67—70, Schweine a 64—66, b 56 bis 60 M. Marktverkauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Ballmoos: Karren 850—1030, Anleklinae 800 bis

850, Jüggöchen 1000—1030, trüchtige Kühe 480—565, leere 380 bis 400, trüchtige Kälbinnen 560—680, leere 540—635, Jungvieh 110 bis 350. — Riedlingen: Karren 450—760, Kühe 400—500, Rühr 300—580, Kälber 340—630, Jungkinder 190—360 M.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 28—42. — Badnang: Milchschweine 28—40. — Döpsingen: Läufer 55—65, Saugschweine 32—40. — Niederletten: Milchschweine 37—45. — Oberfenfeld: Milchschweine 25—42. — Weikersheim W. Mergentheim: Milchschweine 32—42 M.

Geftorbene: Katharine Schaible, Witwe, 67 Jahre alt, Calw — Karoline Reutischer Witwe, 68 J. alt, Altbulach — Friedrich Gann, sen., Wagnermeister, 80 Jahre alt, Gerlingen.

Das Wetter

Südl. Hochdruck beeinflusst die Wetterlage und läßt für Freitag und Samstag mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter erwarten.

Ämtliche Bekanntmachung. Lagerung von Heu und Stroh im Freien und in Feimen.

Die offene Lagerung von Garben, Stroh, Heu, Dohnd und dergl. in unmittelbarer Nähe von Gebäuden bedeutet erfahrungsgemäß eine große Brandgefahr. Sie begünstigt fahrlässige und vorsätzliche Brandstiftung. Brände solcher Vorräte übertragen sich rasch auf benachbarte Gebäude, bei Gebäudebränden wirken die Vorräte als Feuerbrücke zwischen den Gebäuden, in deren Mitte sie sich befinden.

Die Lagerung in offenen Stapeln, unter bloßen Schuttdächern oder in seitlich offenen Schuppen ist in der Regel nur außerhalb des geschlossenen Wohnbezirks gestattet. In jedem Fall ist von Gebäuden, Waldungen und Eisenbahnen eine solche Entfernung einzuhalten, daß keine Feuergefahr zu befürchten ist; diese Entfernung hat regelmäßig mindestens 20 Meter zu betragen.

Die maßgebenden Bestimmungen sind enthalten in § 25, Abs. 2 der Feuerpolizeiordnung vom 4. Sept. 1912 (Reg.-Bl. S. 592), sowie in Art. 60, 61 und 78 der Bauordnung. Zuwiderhandlungen werden nach § 368 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, für die Durchführung der erwähnten Vorschriften der Feuerpolizeiordnung und Bauordnung zu sorgen und die Beobachtung zur Vorrichtung zu machen.

Nagold, den 29. Juli 1930. 313 Oberamt: Baitinger.

Den verehrl. Stadtschultheißen- und Schultheißenämtern

liehen wir dieser Tage Bestellzettel für sämtliche zur Reichstagswahl erforderlichen Formulare mit der Bitte zugehen, den Bedarf darauf zu verzeichnen und uns die Lieferung zu übertragen.

G. W. Zaiser, Nagold

Fahrnis-Versteigerung

Am Samstag, den 2. August 1930, nachm. 2 Uhr bringe ich die gesamte Wohnungseinrichtung und Haushaltungsfahrnis der verstorb. Karl Gutekunst, Fabrikarbeiters-Gehelute in deren Wohnung, Dekenfabrik Heselhausen, gegen Barzahlung zum Verkauf. 315

Ebenso wird der Vorrat an Brennholz und Kohlen, 4 Säffer, 230 Etr. Roßt und die Kleider verkauft.

Desinfektion der Wohnung, Wohnungseinrichtung, Kleider usw. hat stattgefunden. Nähere Auskunft erteilt das Bezirkswohlfahrtsamt. Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Vormund: Eugen Gutekunst.

1000 Worte. Englisch I, Englisch II, Spanisch, Italienisch, Französisch I und die neue Kassette, Französisch II. Die leichte, lustige Lehrmethode, nach der moderne Menschen Sprachen lernen! Jede Kassette der 1000 Worte für 5 Mark zu haben bei: G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Ich suche nach Lys (Kant. Bern) ein junges, treues und lauberes Mädchen zu kleinem Kinde und Mitwisser in kl. geordnetem Haushalt. Gute Vorkenntn. im Kochen erwünscht. Familienanschluß. Eintritt auf 11. Aug. Lohnanspruch und Bild an Frau Wittrich-Eilmann, Lehrerin, zur Zeit Sägetraße Rangau i. Emmthal (Schweiz).

Detectiv Ermittlungen, Beobachtungen, Beweismaterial in Straf- u. Zivilprozessen. Spezial- (Heilrats) Auskünfte. In. Empfehlungen. S. Waller Stuttgart, Telefon 21948/ Calwerstraße 7 A

Junge heurige Enten und Gänse sucht zu kaufen Carl Moersch zum „Bahnhof“ Bad Teinach.

Öeffentliche Versammlung Heute abend 8 Uhr spricht im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold Landtagsabg. Bauer-Nagold über das Thema: „Der Weg zu Deutschlands Rettung“ Zum Besuch und zur sachlichen Aussprache ist jedermann eingeladen. Volksrecht-Partei Ortsgruppe Nagold.

Meine Praxisräume befinden sich ab 1. August im Hause Dr. FRICKER Hailerbacherstraße 25 p. Dr. med. Köbele prakt. homöop. Arzt und Geburtshelfer

Eine besondere ERSCHEINUNG im TRANSPORTWESEN SIND DIE VIER HERVORRAGENDE NEUERUNGEN DES NEUEN 1 1/2 to FORD SCHNELLSTWAGENS. DIE CREDIT AKTIENGESellschaft FÜR FORD FAHRZEUGE FINANZIERT IHREN ANKAUF ZU KONKURRENZLOSEN BEDINGUNGEN. IHR AUTORISIERTER FORD-HANDLER IST: Autohaus Ziegler, Freudenstadt

Sonderfahrt nach Wildbad zur Enzanlagen-Belichtung Die wegen schlechtem Wetter verschobene Enzanlagen-Belichtung findet bei günstiger Witterung heute statt. 218 Abfahrt 7 Uhr — Vorstadt Anmeldungen sofort erbeten an Benz & Koch - Nagold Telefon 2.

Wenden. Zwangsversteigerung. Am Freitag, 1. August, mittags 12 Uhr, kommt gegen Barzahlung an den Meistbietenden zum Verkauf 1 Kuh (Rot-scheck) Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

LUGER Grüne Bohnen Gurken Pflaumen Neues Delikatess-Sauerkraut eingetroffen. Einen kräftigen, ehrl. Jungen aus achtbarer Familie nimmt in die Lehre (1930) Wilhelm Braun, Weggermeister, Batersbronn Tel. 21.

Walwurflund ist best bewährt als schmerz lindernde Einreibung bei Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen, bei Verrenkungen und Verstauchungen. Für Mensch u. Tier. Große Flasche Mk. 2.- Spezial doppelstark Mk. 3.- Sparpackung 1/2 Liter Mk. 5.-

Metalltopfreiniger mit Loofah-Füllung in Reinkupfer und Weißmetall bei Hermann Knodel Nagold.

Löffler-Kochbuch köstlich's am besten! Zur Einmachzeit unentbehrlich! Neues Stuttgarter Kochbuch von Friederike Löffler 28. Auflage, völlig neu bearbeitet. Mit 1000 Rezepten und 1000 Bildern. Preis 1.50. Vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Wart. Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 1. August, nachm. 4 Uhr, kommt zum Verkauf gegen bar an den Meistbietenden 1 Gewehrschrank Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Garbenbänder Getreidemäher billigt bei Berg & Schmid

B. G. B. neueste vollständige Textausgabe mit Einführungs-gesetz und Sachregister schon von M. 2.40 an in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Mädchen-Gesuch Ehrliches, fleißiges Mädchen welches schon gebiert hat, nicht unter 20 Jahren, das auch etwas kochen u. servieren kann, gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Eintritt 15. Aug. oder 1. Sept. Philipp Deuble Meggermeister z. „Schwanen“ 297 Herrenberg.

Der Kommuni Peiping, 31. Juli. Die amerikanische Kanonenbo amerikanischer Staatsbüer wundeten 5 amerikani 50 Tote und zahlreiche W Die Kommunisten hab dert und zum Teil nieder Kirchen wurden niederge ländern, darunter ameri gesellschaften, zerstört. 1 der Stadt. Die ausländi auf englische und ameri amerikanische Regierung Nankingregierung Schu kanischer Staatsbürger de Gasangriff In der Nacht zum 30. Manöver der französische gehalten. In Frage kam gegen Gasangriffe aus Schuß der Zivilbevölkeru des 29. Juli war ein W Staffeln des 35. Fliegerre von 1500 bis 1800 Meter, Lyon angriffen. Die B Bericht des „Intransigean redt haben, erst mit den die Sicht. Sie entfaltert N a t a n g r i f f erfolgte verschiedene Fliegerlag manöver wurden nicht n alle zivilen Stellen herab abends wurden die Lichter abehr eite nach den ma

Amts- Mit den Aufzügen unsere Heimat! Bezugspreis: M. 1.60; Einzelnummern jedem Werktag. D. M. Bezirk Nagold Verlag v. G. W. Zaiser. Telegr.-Adresse: Gesellschafter.

Die Berlin, 30. Juli. Die Scholz (D.D.P.) gestern partei, der Wirtschaftspartei zum Zweck eines Bürgerlichen Mittelpartei los, da für eine Verfassn war. Scholz machte dann bei den nächsten Wahlen menden Reichstags eine bilden. Die Verhandlung geseht. Zunächst soll ein r u f ausgearbeitet werde Der Parteiauschuß d hat gegen vier Stimmen dung der „Staatspartei“ Der Reichsauschuß d zu einer Beratung im Reich Auch die Gruppe We f

Neueste Handelspolitische Sta Kopenhagen, 31. Juli. im dänischen Außenmin dänischen, holländischen, Außenministerien Verha h a n d e l s p o l i t i s c h e dem Genfer protokoll vor von dem 1. September zu handlungen war die oeg wie die verschiedenen Län Fragen beurteilen, außer heit darüber zu geminne Länder a e m e i n s a m e

Hinrichtung des London, 31. Juli. „genzierte Meldung aus meiffer von Kabul unter r stand in Afghanistan en Königs durch Erschießen rer des Aufstands soll no Männer zu einem neuen

Gasangriff In der Nacht zum 30. Manöver der französische gehalten. In Frage kam gegen Gasangriffe aus Schuß der Zivilbevölkeru des 29. Juli war ein W Staffeln des 35. Fliegerre von 1500 bis 1800 Meter, Lyon angriffen. Die B Bericht des „Intransigean redt haben, erst mit den die Sicht. Sie entfaltert N a t a n g r i f f erfolgte verschiedene Fliegerlag manöver wurden nicht n alle zivilen Stellen herab abends wurden die Lichter abehr eite nach den ma